

HZ 4.8.2021

Meinung

Polizei allein hat gegen Motorradrowdys kaum Chancen

Motocrossfahrer bedrohen die Natur auf dem früheren Truppenübungsplatz Borkenberge. Neben Polizei-Kontrollen muss auch die Eigentümerin endlich ihre seit Jahren geplanten Maßnahmen umsetzen.

Von Ingrid Wielens

Vor drei Jahren hatte die DBU Naturerbe GmbH die nördliche Ringstraße auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Borkenberge für Radfahrer und Fußgänger freigegeben. Seitdem hat sich kaum etwas getan in dem Gebiet, das unter Landschafts- und Tier- schutzgesichtspunkten besonders wertvoll ist.

Der Erholungswert ist hier ebenfalls hoch. Das bemerken leider auch immer mehr Cross- und Quadfahrer, die in den Borkenbergen illegal unterwegs sind. Sie vertreiben seltene Vogelarten, die dort brüten, und zerstören wichtige Lebensräume.

Mit der Ausrede, keine rechtlich wirksamen Durchsetzungsbefugnisse zu haben, stiehlt sich die DBU Naturerbe nun aus ihrer Ver-

antwortung. Doch mit verstärkten Kontrollen durch Polizei und Naturschutzbehörde allein ist das Problem nicht zu lösen. Die Motorradrowdys werden nur selten gefasst. Sie fahren den Ordnungshütern im unwegsamen Gelände davon. Die DBU Naturerbe muss ihre seit Jahren im Raum stehenden Pläne jetzt schnell vorantreiben.

Die Robust-Rinder, Wildpferde und Wisente, die hier angesiedelt werden sollten, hätten eine abschreckende Wirkung auf die Biker. Wo große Tiere laufen, will keiner einen Zusammenstoß riskieren oder Angriffe provozieren. Auch der schon vor Jahren angedachte Rundweg nebst Aussichtspunkt muss schnell realisiert werden. Biker würden bei ihrem verbotenen Handeln nicht in Kauf nehmen, Menschenleben zu gefährden.



Seit Jahren sorgen Schafe für die Pflege der Wiesen des Truppenübungsplatzes Borkenberge.

Borkenberge: Erstes Projekt im M... vor Abschluss – offene Fragen blei...

HALTERN. Nach Kritik vom Naturschutzbund hat die Eigentümerin des ehemaligen Truppenübungsplatzes Borkenberge ihre Pläne vorgestellt. Das erste Projekt soll dieses Jahr abgeschlossen werden.

Von Ingrid Wielens

Im Oktober 2017 hat die Deutsche Bundesstiftung

Borkenberge: Erstes Projekt im Mo... vor Abschluss – offene Fragen bleib...

HALTERN. Nach Kritik vom Naturschutzbund hat die Eigentümerin des ehemaligen Truppenübungsplatzes Borkenberge ihre Pläne vorgestellt. Das erste Projekt soll dieses Jahr abgeschlossen werden.

Von Ingrid Wielens

Im Oktober 2017 hat die Deutsche Bundesstiftung (DBU) Naturerbe GmbH das 1770 Hektar große Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Borkenberge vom Bund übernommen.

Nachdem der Naturschutzbund des Kreises Coesfeld kürzlich wegen „jahrelanger Untätigkeit“ in dem besonders schützenswerten Gebiet Alarm geschlagen und sich mit einem Forderungskatalog an den Landrat gewandt hatte, nimmt das Thema langsam Fahrt auf. Zumindest hat die DBU jetzt eine Art Tätigkeitsbericht vorgelegt.

Im Fokus steht aktuell das Süskenbrocksmoor im Norden des Geländes, das sich in den Kreisen Recklinghausen und Coesfeld befindet. Es ist wie das angrenzende Grünland von Entwässerungsgräben durchzogen – Relikte der ehemals militärischen Nutzung, die dem Moor das Wasser entziehen. Nun soll das Moor wieder „vernässt“ werden, wie Experten es nennen.

Laut DBU-Sprecherin Michelle Liedtke habe zuletzt im Juli ein Abstimmungstermin unter anderem mit Vertretern des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld stattgefunden. Das Zentrum hilft bei der Durchführung des Projekts und finanziert es zudem.

Natürliche Grabenplomben stoppen das Wasser

Nach Liedtkes Angaben seien im Herbst 2020 erste Grabenplomben mit Unterstützung des Technischen Hilfswerks installiert worden. Diese Plomben aus Mineralboden verschließen die Gräben, sodass das Wasser in diesen Feuchtgebietslebensräumen nicht mehr abfließen kann.

„Ziel ist es, dass sich wieder Feucht- und Nasswiesen im Grünlandbereich etablieren können und der Torfschwund im Süskenbrocksmoor durch den Rück-



Nach dem Wunsch der Eigentümerin sollen auf einer großen Ganzjahresweide Robust-Rinder, -Pferde oder Wisente leben. Nur ist völlig unklar, wer das finanziert.



Im Süskenbrocksmoor wird das erste Projekt umgesetzt und wahrscheinlich im September abgeschlossen.

FOTO DBU

stau des Wassers gestoppt wird oder sogar wieder Torfwachstum entsteht“, erklärte Michelle Liedtke. Laut DBU werden diese Arbeiten im September durchgeführt.

In der Kritik stand auch

die intensivlandwirtschaftliche Nutzung der Ackerflächen. Laut DBU aber laufen in diesem Jahr die Pacht-Altverträge in den Borkenbergen aus. Hier sei die DBU Naturerbe GmbH an die bestehenden Kündigungsfris-

ten gebunden. „Die neuen Pachtverträge sehen ausschließlich eine naturschutzkonforme extensive landwirtschaftliche Nutzung vor“, heißt es. Die Pächter stammten aus der Region.

Ein ausgewiesenes europäisches Schutzgebiet

Die Borkenberge gehören zum EU-Schutzgebiet (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie/FFH). Hier konnten sich großflächig, halb offene Heide- und Moorlandschaften erhalten, wie sie für die vorindustrielle Kulturlandschaft des Münsterlandes charakteristisch waren. Es gibt eine ausgeprägte Artenvielfalt, darunter Brutbestände von Heide- und Feld-

lerche, Ziegenmelker, Wiesenpieper und Falkenarten. Auch Amphibien und Reptilien wie Moorfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Kreuzkröte, Zauneidechse und Schlingnatter kommen hier vor.

Für die Borkenberge erstellt das DBU Naturerbe einen Entwicklungsplan, der die Naturschutzmaßnahmen festlegt.

Die Kartierung der Biotop- und FFH-Lebensraumtypen durch das Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld lief von 2018 bis 2020. Die Vogelkartierung lief von 2018 bis 2019.

Mehr als 2700 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, wobei mehr als 400 in der Roten Liste aufgeführt sind, wurden von 21 Fachautoren dokumentiert.

Zur Pflegeschafft ist große exteingeäuWeidetiere den.

Finanzieru... Projekt ist

Nach Angmen hierf und eine se“ und gse in Fhe noch ni Zeitpunkt ist völlig u

Denn die zierung ist sind bei de Unterstütz Nordrhein wiesen“, s ting, Fach DBU Natu sei in der isch gesch Lebensräu Borkenber und zu pfl

Kaum Mö... Kampf ge

Wenig Ho DBU Natu Zusammen cross- und ben, die i eingezäun terwegs s

Vogelarten plätzen ve

Rechtlich Durchsetz habe ledi Naturschu sowie die C erklärte erin. Nur rouillen schicken u sogenannt ten.

„Der DE gemeinnü tümerin fe fugnisse.“ aber ange rollen vor ken. Sie sti Polizei ab betrieb Rh Fläche im Naturerbe terstützer

shof
n
k

wurden sie
nten Anläs-
Gründung
erschaften)
m von der
i. Das Holz
h abgefah-
eren Grün-
ert.

rd Ersatz
gs erst im
unbedingt
Zumal im
(Integrier-
es Entwick-
Umgestal-
Parks auf
iste ganz

im gehört
Magnolien-
hauptsäch-
rika behei-
nholz wird
ren, Fens-
Sperrholz,
egalen und
arbeitet. Der
t im Früh-
Blüten und
eine gold-
ng.

nuch Vogel-
siedelt fast
wird wie
me im Gar-
schaftsba
Dekorative
ütenstände
große Rem-
missionen

esc



n kranken
FOTO SCHRIEF

Borkenberge: Erstes Projekt im Moor vor Abschluss – offene Fragen bleiben

ALTERN. Nach Kritik vom Naturschutzbund hat die Eigentümerin des ehemaligen Truppenübungsplatzes Borkenberge ihre Pläne vorgestellt. Das erste Projekt soll dieses Jahr abgeschlossen werden.

Wielens
Oktober 2017 hat die
sche Bundesstiftung
) Naturerbe GmbH
1770 Hektar große
des ehemaligen
übungsplatzes Bor-
e vom Bund über-

n.
em der Natur-
und des Kreises
l kürzlich wegen
nger Untätigkeit“ in
sonders schützens-
Gebiet Alarm ge-
n und sich mit ei-
rderungskatalog an
drat gewandt hatte,
das Thema langsam
auf. Zumindest hat
jetzt eine Art Tätig-
keit vorgelegt.

kus steht aktuell das
Brocksmoor im Nor-
des Geländes, das sich
in Kreisen Recklinghau-
d Coesfeld befindet.
wie das angrenzende
nd von Entwässer-
röben durchzogen -
der ehemals militä-
Nutzung, die dem
das Wasser entziehen.
ll das Moor wieder
st“ werden, wie Ex-
es nennen.

DBU-Sprecherin Mi-
Liedtke habe zuletzt
ein Abstimmungs-
ter anderem mit Ver-
des Naturschutzes
Kreis Coesfeld statt-
en. Das Zentrum
ei der Durchführung
jekts und finanziert
im.

Die Grabenplomben in das Wasser

Liedtkes Angaben sei-
Herbst 2020 erste
plomben mit Unter-
ng des Technischen
rks installiert wor-
ese Plomben aus Mi-
den verschließen die
, sodass das Wasser
sen Feuchtgebietsle-
amen nicht mehr ab-
kann.

ist es, dass sich wie-
icht- und Nasswiesen
inlandbereich etablie-
innen und der Torf-
nd im Süskenbro-
r durch den Rück-



Nach dem Wunsch der Eigentümerin sollen auf einer großen Ganzjahresweide Robust-Rinder, -Pferde oder Wisente leben. Nur ist völlig unklar, wer das finanziert.



Im Süskenbrocksmoor wird das erste Projekt umgesetzt und wahrscheinlich im September abgeschlossen.

FOTO DBU

stau des Wassers gestoppt
wird oder sogar wieder Torf-
wachstum entsteht“, erklä-
te Michelle Liedtke. Laut
DBU werden diese Arbeiten
im September durchge-
führt.

In der Kritik stand auch

die intensivlandwirtschaftliche
Nutzung der Ackerflä-
chen. Laut DBU aber laufen
in diesem Jahr die Pacht-Alt-
verträge in den Borkenber-
gen aus. Hier sei die DBU
Naturerbe GmbH an die be-
stehenden Kündigungsfris-

ten gebunden. „Die neuen
Pachtverträge sehen aus-
schließlich eine natur-
schutzkonforme extensive
landwirtschaftliche Nut-
zung vor“, heißt es. Die
Pächter stammten aus der
Region.

Ein ausgewiesenes europäisches Schutzgebiet

- Die Borkenberge gehören zum EU-Schutzgebiet (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie/FFH). Hier konnten sich großflächige, halb offene Heide- und Moorlandschaften erhalten, wie sie für die vorindustrielle Kulturlandschaft des Münsterlandes charakteristisch waren. Es gibt eine ausgeprägte Artenvielfalt, darunter Brutbestände von Heide- und Feld-

lerche, Ziegenmelker, Wisenpieper und Falkenarten. Auch Amphibien und Reptilien wie Moorfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Kreuzkröte, Zauneidechse und Schlingnatter kommen hier vor.

- Für die Borkenberge erstellt das DBU Naturerbe einen Entwicklungsplan, der die Naturschutzmaßnahmen festlegt.

- Die Kartierung der Biotop- und FFH-Lebensraumtypen durch das Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld lief von 2018 bis 2020. Die Vogelkartierung lief von 2018 bis 2019.

- Mehr als 2700 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, wobei mehr als 400 in der Roten Liste aufgeführt sind, wurden von 21 Fachautoren dokumentiert.

Zur Pflege der Heidelandschaft ist eine 550 Hektar große extensive Ganzjahresweide geplant. Diese solle eingezäunt und mit großen Weidetieren beweidet werden.

Finanzierung für geplantes Projekt ist völlig offen

Nach Angaben Liedtkes kämen hierfür „Robust-Rinder und eine Robust-Pferderasse“ und gegebenenfalls Wisente in Frage. Näheres stehe noch nicht fest. Auch der Zeitpunkt der Umsetzung ist völlig unklar.

Denn die Frage der Finanzierung ist noch offen. „Wir sind bei dem Projekt auf die Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen angewiesen“, sagt Susanne Belting, Fachliche Leiterin im DBU Naturerbe. Das Land sei in der Pflicht, europäisch geschützte Natur- und Lebensräume wie in den Borkenbergen zu erhalten und zu pflegen.

Kaum Möglichkeiten im Kampf gegen Crossfahrer

Wenig Hoffnung kann die DBU Naturerbe GmbH im Zusammenhang mit Motocross- und Quadfahrern geben, die illegal abseits der eingezäunten Flächen unterwegs sind und seltene Vogelarten von ihren Brutplätzen vertreiben.

Rechtlich wirksame Durchsetzungsbefugnisse habe lediglich die Untere Naturschutzbehörde (UNB) sowie die Ordnungsbehörde, erklärte die DBU-Sprecherin. Nur sie könnten Patrouillen über die Fläche schicken und die Polizei um sogenannte Amtshilfe bitten.

„Der DBU Naturerbe als gemeinnützige Privateigentümerin fehlen derartige Befugnisse.“ Die UNB habe aber angekündigt, die Kontrollen vor Ort zu verstärken. Sie stimme sich mit der Polizei ab. Der Bundesforstbetrieb Rhein-Weser, der die Fläche im Auftrag der DBU Naturerbe betreut, stehe unterstützend zur Seite.